

Editorial

DÄMMERZONEN

Liebe Freund*innen der Osteopathie,

na, erkennen Sie den Mann im Bild?

 Dämmerung

Merken Sie, wie Sie versuchen genauer hinzusehen? Wie Sie versuchen etwas zu erkennen? Sind Sie sich sicher, den Mann erkannt zu haben? Wirklich sicher? Ihr Gehirn kann die eingehenden Sinneseindrücke jedenfalls nicht schnell und präzise in bereits gebahnte und damit energiesparende neuronale Muster integrieren, d.h. bereits Bekanntem zuordnen. Diese Zuordnung ist aber aus psychologischer und biologischer Sicht wichtig, denn mit ihr entsteht das Gefühl von Kontrolle, was zugleich ein Absenken unser Energieverbrauchs zur Folge hat. Salopp ausgedrückt: Unser Gehirn kann wieder im entspannten Siesta-Modus fahren. Um das schnellstmöglich zu erreichen, wird dann auch schon mal ein kurzfristiges Hochfahren des Systems in Kauf genommen, das sich in den Dämmerzonen im ‚Schärfen‘ unserer Sinne ausdrückt.

Stellen Sie sich einfach eine kritische OP vor, bei der wichtige Zielstrukturen plötzlich nicht mehr genau identifiziert werden können. Es passiert auch, wenn man bei einer Auskultation kaum noch Herzgeräusche hört und zu ‚lauschen‘ beginnt. Oder beim Kochen, während des Abschmeckens. Oder beim Versuch den zarten Duft einer kaum riechenden Blume zu ‚erschnuppern‘. Diese Phase der Sinnesschärfung in den Grauzonen wurde bei den vier eben genannten Sinnen bereits mehr oder weniger gut erforscht.

Dadurch ist bekannt, dass sich neuronale Verarbeitungsprozesse im Gehirn in den 'Dämmerzonen' gegenüber dem Normalzustand, d.h. wenn Objekte und Situationen entweder klar zugeordnet werden können, oder weil sie aufgrund zu geringer Sinnesreize keinen Zuordnungsprozess mehr auslösen, verändern. Werden die Situationen vom Gehirn als potenziell bedrohlich interpretiert, entstehen Angstgefühle, gefolgt von Flucht- oder Angriffsreaktionen. Wird hingegen keine Bedrohung assoziiert, kommt es zu einem Phänomen, das man als *qualitative Wahrnehmung* bezeichnen könnte. Während der Sinnesschärfung öffnet sich ein innerer Erfahrungsraum, in dem das aktive Erkennen-Wollen einem passiven Auf-sich-Zukommen-lassen weicht.

Was einem dann bewusst 'erscheint', hängt stark vom Grad der bereits bestehenden rationalen Auseinandersetzung mit vergleichbaren Situationen ab. Einfach ausgedrückt: Grundwissen, aber auch Glaubenssätze haben einen starken Einfluss auf das, was uns im Moment des Erkennens als Wirklichkeit 'erscheint'. (Dies erklärt, warum mangelnde Selbstreflexion gerade im Umfeld qualitativer, d.h. subtiler Therapien in höchstem Maße unverantwortlich und sogar gefährlich ist.) Aber zurück zu dem 'switch' in der Wahrnehmung.

Bezogen auf unser o.a. Bild, beginnt der Blickfokus zwischen Detailsuche und bildlich ganzheitlicher Erfassung zu oszillieren. Gleichzeitig bleibt die Konzentration und Aufmerksamkeit auf gleichbleibend hohem Niveau. Man lässt etwas los, ohne es loszulassen, sozusagen. Es ist genau diese Paradoxie, die das qualitative Empfinden verursacht. Noch besser ist das Beispiel mit der kaum duftenden Blume. Nach was riecht sie? Man schließt die Augen, geht also ganz in die Introspektion und lässt den Sinneseindruck 'auf sich wirken'. Absolut konzentrierte Offenheit bei völliger Abgabe der Kontrolle. Aber wem erzähle ich das? Sie als Osteopath*innen kennen diesen Zustand nur allzu gut. Ich brauche nur Stichworte wie Listening, Motilität, oder kraniosakraler Rhythmus zu nennen.

Aus medizinhistorischer Sicht scheint [W.G. Sutherland](#) diese Art der qualitativen Palpation tatsächlich als Erster umfassend in der Neuzeit beschrieben zu haben. (Bereits in der Antike war die qualitative Berührung Bestandteil der Kunst der ‚schauenden‘ Diagnostik, als weiblichem Anteil der hippokratischen Medizin. Quelle: [Hippokrates und die Heilenergie](#)) Nach Sutherlands Tod wurde dieser qualitative Wahrnehmungseffekt vor allem von Therapeuten wie [Rollin Becker](#), [Viola Frymann](#), [Jim Jealous](#), [Tom Shaver](#), [John Upledger](#) und einigen anderen weiter verbreitet.

Spannend für die Osteopathie: Es wurden bereits vier Sinne in Bezug auf diese Wahrnehmungsform erforscht, nicht aber die Palpation. Die praktizierenden Osteopath*innen befinden sich in diesem Bereich also mit Ihren täglichen Erfahrungen an der Spitze der empirischen Wissenschaft. Wirklich wertvoll für die gesamte Menschheit wird dieses Erfahrungswissen aber erst, wenn die institutionelle Osteopathie allgemeingültige Schnittstellen zum Andocken an andere

Wissenschaftsdisziplinen, allen voran natürlich mit den modernen Neurowissenschaften, liefern könnte. Kann sie aber aufgrund des momentanen Identitäts-Chaos nicht, die ein *einheitliches* Wissenschaftsverständnis innerhalb der Osteopathie verhindert.

Initiativen zur Schaffung von mehr Einheitlichkeit und Wissenschaftlichkeit in der Osteopathie gibt es zwar, aber diese greifen zu kurz und werden daher auf die Osteopathie als Ganzes in punkto qualitative Wahrnehmung keinen nachhaltigen Einfluss haben. Die Etablierung von “[fünf Modellen](#)” in der Osteopathie kaschiert das Identitäts-Chaos lediglich, [OSEAN](#) operiert nur in wenigen Ländern auf europäischer Ebene und [touch.net](#) befasst sich nicht mit qualitativer, sondern quantitativer Palpation.

Aber wer weiß, vielleicht gelingt es kommenden und verständigeren Osteopathie-Generationen besser zur kooperieren, um die Osteopathie aus dieser gegenwärtigen “Dämmerzone” herauszuführen. Bis dahin hilft es sicherlich, seine eigene qualitative Palpation weiter zu pflegen und vielleicht ab und zu den ein oder anderen Ursprungstext zum Thema als Inspirationsquelle zu studieren. Hierzu eine kleine Auswahl, womit wir wieder beim Tagesgeschäft von JOLANDOS wären:

 [Das große Sutherland-Kompodium](#) 

[Das große Sutherland-Kompodium](#), 159,00 €

Umfassende Gedanken und Unterweisungen des Begründers der Kranialen bzw. Kraniosakralen Osteopathie und Pionier bei der Beschreibung der qualitativen Palpation.

[Leben in Bewegung & Stille des Lebens](#) (Rollin Becker), 79,00 €

Zwei Bücher des einflussreichen Sutherland-Schülers und Mitinitiators einer osteopathischen Strömung, die heute als Biodynamische Osteopathie bekannt ist und in der sie qualitative Palpation eine überragende Bedeutung hat.

[Das große Jealous-Kompodium](#) (Hrsg. T. Esser)

Erscheint voraussichtlich 31.05.21.

Vorbestellerpreis 139,00 €. (Nach Erscheinen 159.-€)

Das neue Sammelwerk von und über einen der wichtigsten Vertreter der Biodynamischen Osteopathie, in der wie in keiner anderen Strömung der Osteopathie die qualitative Palpation im Fokus steht. (Hier auch [Multimedia von J. Jealous](#))

[Hippokrates und die Heilenergie](#) (Dr. Annie Berner-Hürbin),

Qualitative Wahrnehmung, energetisches bzw. ganzheitliches Heilen, Selbstheilung, prozess- und physiologieorientiertes Behandeln, etc; all dies war schon vor gut 2.500 Jahren fester Bestandteil der hippokratischen Medizin. Dass dies in keinen medizinhistorischen Standardwerken nachzulesen ist, liegt schlicht daran, dass die antiken Texte nach der Renaissance aus rein somatisch, mechanistischer Sicht übersetzt und interpretiert wurden. Dr. Annie Berner-Hürbin erschließt in vorliegendem Werk anhand der ursprünglichen Bedeutung der altgriechischen Begriffe die hippokratische Medizin völlig neu und zeigt dabei: Das *Schauen* war schon damals ein zentraler Teil der Diagnostik!

Und hier noch Aktuelles aus dem osteopathischen Buchmarkt:

[Für die Seelen unserer Kinder](#) (Schwerdtner), 19,50 €

[Bone – The Best Kept Secret](#) (Buekens), **ENGLISH!**, 89,90 €

[Journeyman: William Garner Sutherland, Bd 1: The Formative Years, 1873–1900](#) (Stark), **ENGLISH!**, 89,90 €

[Gelenke – Ein neuer osteopathischer Ansatz. Bd. 3: Wirbelsäule](#) (Barral), 59,00 €

[Lehrbuch Craniosacrale Trauma-Therapie bei Säuglingen und Kindern](#) (Widmann & Mohr-Bartsch), 49,95 €

Und das war’s auch schon wieder.

Bis zum nächsten JOLANDOS-Newsletter und wie immer...

... viel Freude und Erfolg auf Ihrer osteopathischen Reise!

Ihr

 [Christian Hartmann](#)

Christian Hartmann

JOLANDOS Verlag

info@jolandos.de – tel +49.(0)8808.924.588 – fax +49.(0)8808.924.589

UST: DE197170052 – St/Nr. 168/225/50243 – VKNr. 5004747

[Kontakt](#) – [Impressum](#) – [Versandkosten](#) – [AGBs](#)

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt o. Versandkosten. Preisänderung jederzeit möglich.

JOLANDOS-Newsletter Nr. 235 / April/Mai 2021, Copyright (c) JOLANDOS 2021.